Erfahrungsbericht Universidad Católica San Antonio de Murcia Studium am Institut Ciencias de Actividad Física y del Deporte (ISSW) im WS 2012/13 und SS 2013

Da Murcia nicht direkt an der spanischen Küste liegt, ist es für viele unbekannt. Ich werde es jedoch nie vergessen. Etwa eine Stunde Autofahrt entfernt von Alicante liegt Murcia in einer Art Halbwüste. Ein sehr trockenes Land, das durch viel Sonne und wenig Niederschläge bekannt ist. Durch die Bodenverhältnisse wird in der gleichnamigen Region Murcia viel Obstanbau betrieben, was vor allem in der Blütezeit für wunderschöne Anblicke sorgt. Die Stadt selbst hat einen dicht bevölkerten Kern und sehr viele historische Gebäude. Innerhalb der Stadt kann man sich sehr gut und auch recht günstig mithilfe von Bussen oder der Tranvia (Straßenbahn) fortbewegen. Trotz der Trockenheit in Murcia, gibt es viele Grünparks innerhalb der Stadt. Auch wenn man die Stadt verlässt fährt man meistens durch schöne Felder mit Orangen oder Zitronenbäumen und hat so nicht das Gefühl in einer Region zu sein, in der Wasserknappheit herrscht.

Reisemöglichkeiten nach Murcia

Der beste Weg nach Murcia sind aktuell Flüge mit Ryanair die in Alicante landen. Von dort gehen mehrere Busse nach Murcia, die etwa eine Stunde Fahrzeit benötigen. Eine weitere möglichkeit ist ein Flug nach Valencia, allerdings dauert die Reise von Valencia nach Murcia zwischen 2 bis 3 Stunden. Die Preise für Überlandbusse und Züge sind in Spanien recht gering. Beispielsweiße bezahlt man für den Bus vom Flughafen in Alicante nach Murcia knapp 6 Euro. Die Tickets kauft man direkt an der Bushaltestelle.

Wohnungssuche

Die UCAM ist bei der Wohnungssuche sehr hilfsbereit. Ich hatte bereits vor meiner Ankunft an der Universität über private Anbieter ein WG-Zimmer gefunden. An der UCAM gibt es verschiedene Angebote, unter anderem eine lange Liste mit Wohnungen, die an Studenten vermietet werden. Eine Art Studentenwohnheim eigens von der Universität gibt es nicht, aber das ist in Spanien eigentlich auch nicht nötig. Die Wohnungspreise dort sind in manchen Städten viel geringer als in Deutschland, so auch in Murcia. Da es mir wichtig war, mit Spaniern zusammenzuwohnen, habe ich mich frühzeitig um eine Wohnung gekümmert und diese auch problemlos gefunden. Sie lag im Zentrum von Murcia, obwohl die UCAM etwa 4 Kilometer außerhalb der Stadt liegt. Die Möglichkeiten dorthin zu gelangen, sind aber gut. Ich selbst habe den täglichen Weg zur Uni mit dem Fahrrad genommen.

Verkehrsmittel Murcia

Da ich es gewöhnt bin kürzere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren, habe ich auch die meisten Wege in Murcia so zurückgelegt. Ich selbst habe mir dort ein Fahrrad gekauft. Wer das nicht will, hat die Möglichkeit sich bei der Stadt ein Fahrrad zu leihen. Dies kostet etwa 12 Euro pro Monat. Man kann die Räder aber auch nur für einen oder mehrere Tage ausleihen. Der Weg zur UCAM ist teilweiße die normale Straße, aber an manchen Stellen auch Radweg.
Die Verkehrsanbindung der Universität ist trotz ihrer Entfernung zum Stadtkern sehr gut. Sowohl Tranvia als auch Busse halten direkt vor der Universität und fahren in regelmäßigen Abschnitten. Die Fahrtdauer von Universität bis Zentrum beträgt etwa 45 Minuten. Wem das zu viel ist, der kann sich in den umliegenden Dörfern eine Wohnung suchen. Von dort sind es etwa 10 Minuten Fußweg zur Universität. Allerdings wohnt man dann natürlich in einem Dorf und hat einen längeren Weg in die Stadt.
Wenn man die Bestätigung der Universität hat, dass man hier studiert, bekommt man beim Busunternehmen gegen einen reduzierten Betrag den sogenannten Unibono. Eine Art Semesterticket mit dem man allerdings nur Bus fahren kann. Dies liegt daran, dass die Tranvia von einer anderen Firma betrieben wird. Dort gibt es ebenfalls eine Art Semesterticket.
Ein Auto empfiehlt sich in Murcia nicht wirklich. Die Parkmöglichkeiten sind sehr gering und auch die Verkehrsführung ist gelegentlich etwas abenteuerlich.

Ankunft an der Uni

Ein kleines Stück außerhalb der Stadt aber mit Tranvia und Bus gut zu erreichen liegt die Universidad Católica San Antonio de Murcia. Aus dem Bus bereits schön zu sehen, befindet sich ein Teil der Universität in einem alten Klostergebäude. In dem wunderschönen großen Gebäude befindet sich unter anderem auch der administrative Teil der Universität. Man würde nun denken, dass man als Erasmusstudent dort leicht den Überblick verliert. Aus diesem Grund sind im ganzen Haus Schilder mit der Aufschrift International Office aufgehängt, die einem das Erreichen der ersten Anlaufstelle deutlich vereinfachen. Dort wird man sehr freundlich aufgenommen und wird über den Aufenthaltsort des zuständigen Koordinators aufgelärt.

Wenn man deutsche Zustände gewohnt ist, muss man sich erst an Spanien gewöhnen. Kommt man einige Tage vor Studienbeginn an die Universität um sich über seinen Stundenplan zu erkundigen, ist man etwas deplaziert. Die Stundenpläne wurden mir am Sonntagmittag vor Beginn meines Studiums per Mail zugeschickt. Einziges Problem dabei ist

der gravierende Unterschied zwischen den Studienplänen. Während in Deutschland bei vielen Kursen Wahlmöglichkeiten bestehen, in welchem Semester man sie belegen will, wird das in Spanien anders geregelt. Dort sind die Semesterpläne festgeschrieben und in sogenannte „cursos“ eingeteilt.
So hatte ich also am Sonntag vor Studienbeginn einen Plan des dritten cursos. Was ich zu diesem Zeitpunkt nicht wusste, war es der einzige den es gab. Die anderen sollten Tage später folgen. Da ich trotz meiner guten Spanischkenntnisse durch das Studium den Plan nicht verstanden habe und keinen meiner gewählten Kurse gefunden habe, entschied ich mich dafür wie im Plan beschrieben um 8:30 Uhr an der Universität zu sein. Ein entscheidender Fehler. Das Sekretariat des CAFD (=ISSW) öffnet eigentlich erst um 11 Uhr. Das International Office um 10 Uhr. Ich stand also da und wusste nicht so ganz was tun. Ich nutzte die Zeit um mich mit einem Spanier anzufreunden, der für den Curso 3 an der UCAM studiert und von einer anderen Uni kommt. Er konnte mir auch etwas besser erklären wie die Cursos funktionieren.
Letztendlich konnte ich mich um kurz nach 11 Uhr mit Ana Martínez zusammensetzen, die sich um die Erasmusstudenten kümmert. Da wir gemeinsam entdeckten, dass ich mehrere Kurse aus dem 2. und 4. Curso belegt habe und die Pläne dafür noch nicht fertig waren, entschieden wir uns in der kommenden Woche erneut zu treffen um meinen Stundenplan für das Semester festzulegen.

Sportangebot

In dem Gespräch mit Ana Martínez habe ich mich nach den Möglichkeiten des Sporttreibens erkundigt. Sie hat mich auf das UCAM Sports Center hingewiesen. Ein Sportzentrum, wenige Meter von der Universität entfernt. Dort sollte ich mit José Ramon sprechen. Als ich dort ankam war er leider im selben Moment zu Uni unterwegs, sodass wir uns verpasst haben. Einer seiner Kollegen konnte ihn jedoch über das Handy erreichen und er kam zurück. Die Wartezeit konnte ich sehr angenehm überbrücken. Der Kollege, mit Namen José Luis, war unter anderem der Kameramann der Universität. Er erzählte mir viel über die Sportarten, die an der UCAM möglich sind und über die Meisterschaften an denen sie erfolgreich teilgenommen haben. Außerdem hat er mir einige Videos gezeigt, in denen Mannschaften der UCAM zu sehen waren. Die UCAM hat ein ähnliches System wie in Deutschland was die Unimannschaften angeht. Die Spieler trainieren in ihren Heimatvereinen und werden dann vor den Universitätsmeisterschaften zu einigen wenigen Trainingseinheiten zusammengerufen. Allerdings sind die Sportler meistens Profis oder Halbprofis, die von ihren Vereinen und auch von der UCAM Geld für ihre Einsätze bekommen. Wenn man selbst nicht das Niveau hat um dort mitzuhalten, kann man aber dennoch an den Trainings teilnehmen. Auch bei der Suche einer Mannschaft, in meinem Fall für das Volleyball, war mir die Uni sehr hilfsbereit. Bereits nach meinem ersten Besuch im Sports Center wusste ich Termin und Ort für ein Volleyballtraining im Zentrum von Murcia.

Unikurse

Die Kurse an der UCAM sind alle auf Spanisch. Man sollte also eine ausreichendes Sprachniveau haben um ohne Probleme an den Kursen teilzunehmen. Ansonsten hat man viel Arbeit mit nacharbeiten und dem übersetzten von Vokabeln. Die Dozenten reden meist recht schnell und haben oftmals eine Akzent. Es ist also nicht immer einfach alles zu verstehen.
Das Niveau der Kurse hängt oft von dem Curso ab in dem der Kurs unterrichtet wird aber natürlich auch vom Dozenten der ihn hält. Fächer aus dem ersten Curso zum Beispiel sind eher leichte Kurse, die auf eine Einführung in die Sportwissenschaft zugeschnitten sind. Somit klingen erste Schemata der Trainingslehre, der Funktionsweise des Körpers usw an. Im 4. und damit letzten Curso sind die Themen dann schon etwas umfangreicher.
Die Auswahl muss aber natürlich jeder selbst treffe, auch abhängig welche Kurse einem in Deutschland noch fehlen. Ich würde allerdings davon abraten, bei der Erasmuskoordinatorin von Murcia (Ana Martínez) einen Kurs zu belegen. Außerhalb des Unterrichts ist sie zwar nett und hilfsbereit, im Unterricht jedoch hat sie einen sonderbaren Unterrichtsstil.
Generell würde ich empfehlen, viele Kurse aus dem selben Curso zu wählen. Die Studenten dort, sind jedes Jahr in den selben Gruppen eingeteilt. Sie kennen sich also bereits gut und sind oft auch privat Freunde und unternehmen gemeinsam Dinge. Wenn man da als Neuer dazukommt und nur eine Stunde pro Woche dabei ist, kann es schwer fallen den Kontakt zu vertiefen. Da man jede Stunde wechselt, hat man mit Leuten aus viele Altersschichten zu tun und es fällt schwer in die Gemeinschaft aufgenommen zu werden.
Ich denke wenn man aus eine Curso viele Kurse hat und dann immer bei der selben Gruppe ist, sollte es leichter fallen sich eine Freundschaft mit Leuten aus dieser aufzubauen.
Die Unikurse dort laufen etwas anders ab als bei uns. Es gibt fast in jeden Kurs eine Mittel- und eine Abschlussklausur. Dazu kommt eine schriftliche oder mündliche Aufgabe, die normalerweiße Gruppenarbeit ist. Diese muss kurz vor Semesterende abgegeben werden. Es empfiehlt sich daher, mit den Aufgaben früh genug anzufangen. Sonst hat man am Ende viele Klausuren und muss mehrere Aufgaben fertigstellen, was durchaus in Stress ausarten kann. Das kommt unter anderem daher, dass viele Studenten der UCAM nicht in Murcia wohnen, sondern aus dem Umland mit ihrem Auto kommen. Deshalb hat man oft Probleme einen gemeinsamen Termin zu finden.

Die Region Murcia

NIcht nur in Murcia selbst, gibt es viele interessante Orte und Gebäude. Auch in der Umgebung gibt es viele Ziele, die einer Reise wert sind. Städte wie Alicante, Cartagena oder Valencia sind mit Direktbussen erreichbar. Die Preise hierfür sind nicht sehr hoch. Die Region Murcia ist zwar nicht sehr touristisch strotzt dafür aber vor Natur und schönen alten Gebäuden. Bestes Beispiel dafür ist die

Kathedrale von Murcia. Sie ist ein gewaltiges Monument im Zentrum der Stadt, dessen Glockenturm sogar begehbar ist. von dort hat meine eine wunderbare Sicht über die Stadt und ihr Umland.
Der Strand ist von Murcia aus etwa eine Stunde entfernt. Es gibt eine Vielzahl an fast menschenleeren Abschnitten mit schönem Sand und gerade im Sommer jeder Menge Sonne. Trotz der Küstennähe der Region Murcia, gibt es doch deutliche Höhenunterschiede. Man sieht bereits um die Stadt herum eine Bergkette.

Abschließendes Fazit

Ich hatte in Murcia eine wirklich schöne Zeit, habe viele neue Freunde gefunden und habe selbstverständlich auch viel für meine professionelle Laufbahn getan. Als Spanisch- und Sportstudent war es für mich die optimale Kombination: Ein Sportstudium im Ausland, bei dem ich gleichzeitig meine Sprachfähigkeiten verbessern konnte. Aber auch Studenten, deren zweites Fach nicht Spanisch ist, würde ich ein Auslandssemester in Murcia wärmstens empfehlen.